Deutschland 2030

Corona-Stresstest der D2030 Szenarien

Auswertung der Befragung

Stand: 13.04.2020

Vorwort

Vor drei Jahren haben wir im Rahmen der Initiative „D2030“ in einem partizipativen und politisch unabhängigen Prozess acht Szenarien für Deutschland im Jahr 2030 entwickelt. Diese Szenarien bildeten die Grundlage für eine strategische Leitlinie, die in dem Buch „Deutschland neu denken“ veröffentlicht wurde.

Mit der Corona-Krise stellte sich die dringliche Frage, ob die Annahmen und Bewertungen noch Bestand haben, auf denen diese Leitlinie aufsetzt. Daher haben wir Ende März 2020 einen „Corona-Stresstest“ konzipiert. In nur sechs Tagen (vom 2. bis zum 7. April 2020) haben sich 117 Zukunftsexpertinnen und -experten an dieser Befragung beteiligt. Dabei galt es zunächst zu entscheiden, welches der sechs zur Auswahl stehenden Corona-Szenarien das wahrscheinlichste ist. Die viel aufwändigere Arbeit war dann, vor dem Hintergrund des jeweils erwarteten Corona-Verlaufs sämtliche 33 Schlüsselfaktoren, die in unsere D2030-Szenarien aus dem Jahr 2017 eingeflossen sind, neu zu bewerten.

Die vorliegende Studie beinhaltet die zentralen Ergebnisse dieses Stresstests. Sie zeigt auf, wie sich die Sichtweisen der befragten Experten auf die Zukunft durch die COVID-19 Pandemie verändert haben.

Vielen Dank an alle, die ihre Zeit und Expertise in diesen „Stresstest“ eingebracht haben. Wir wissen dies sehr zu schätzen! Gleichzeitig sind sowohl das Engagement der Experten als auch die inhaltlichen Ergebnisse für uns Ansporn, die Arbeit in dem Verein „D2030 – Deutschland neu denken“ fortzusetzen.

Klaus Burmeister, Dr. Alexander Fink, Beate Schulz-Montag und Dr. Karlheinz Steinmüller

© D2030 – Deutschland neu denken e.V.

Corona-Stresstest: Zusammenfassung

- Die Experten rechnen für die Zeit nach der COVID-19-Pandemie damit, dass Deutschland nicht mehr eindeutig dem Szenario eine „spurtreuen Beschleunigung“ (also Business as usual) folgen wird. Vielmehr erwarten 61% der Befragten einen von einer langen Krise ausgelösten, **signifikanten Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft**; 7% gehen allerdings sogar vom Auswachsen der Pandemie zu einer verheerenden Krise aus.
- Der erwartete Strukturwandel wird stark unterschiedlich interpretiert. Insgesamt lässt sich ein eher optimistischer Entwicklungspfad beschreiben, mit dessen Eintreten insgesamt 73% der Experten rechnen. Hier führt die **Entwicklung zu mehr Nachhaltigkeit und Gemeinwohl im Sinne der „Neue Horizonte“-Szenarien**. Dem steht ein deutlich pessimistischerer Entwicklungspfad in Richtung des „Alte Grenzen“-Szenarios (Bewahren durch Abgrenzung) gegenüber, von dem insgesamt 23% der Befragten ausgehen.
- Der Gegensatz zwischen den Kräften des Strukturwandels und denen der Beharrung als neue gesellschaftliche Konfliktlinie in der Nach-Corona-Zeit zwingt Akteure in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu **aktiver Steuerung**. Wesentliche Steuerungselemente in Richtung eines aktiv betriebenen Wandels sind (1) die Abkehr von alten Denkmustern und der positive Umgang mit Veränderung, (2) die stärkere Gemeinwohlorientierung in Politik und Wirtschaft inklusive der Sicherstellung von Teilhabe sowie der Überwindung von Ungleichheiten und (3) die Durchsetzung des Subsidiaritätsprinzips inklusive einer aktiveren Rolle Deutschlands bei der europäischen Integration.

© D2030 – Deutschland neu denken e.V.

Corona-Stresstest: D2030-Szenarien in der Übersicht

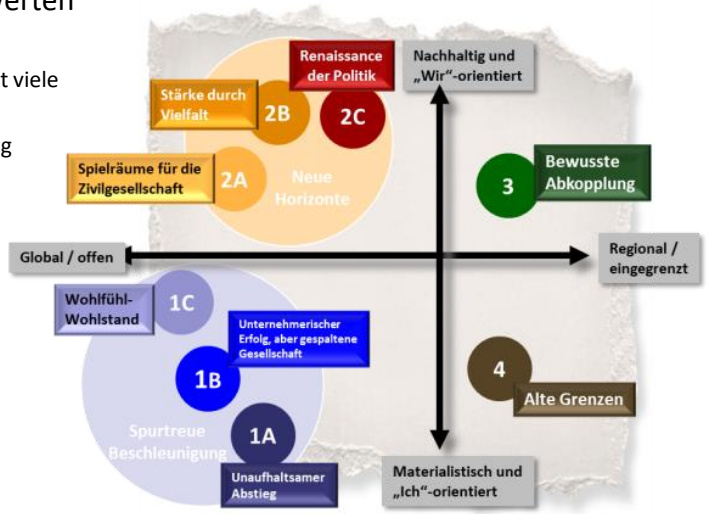
Szenario 2: Neue Horizonte

skizziert eine Zukunft, in der Deutschland ein global orientiertes und offenes Land bleibt – und sich gleichzeitig stärker an Nachhaltigkeit und gemeinschaftlichen Werten orientiert. Dafür gibt es drei Sub-Szenarien:

Szenario 2A – Spielräume für die Zivilgesellschaft: Hier gibt der Staat viele bisherige Tätigkeitsfelder zugunsten einer freiheitlicheren Welt auf.

Szenario 2B – Stärke durch Vielfalt: Hier entscheidet die Handhabung von Vielfalt über Glück und Erfolg.

Szenario 2C – Renaissance der Politik: Hier werden in enger Allianz von Politik und Zivilgesellschaft für Auswüchse der globalen Finanzmärkte sowie der dominierenden Tech-Konzerne gezügelt.



Szenario 1: Spurtreue Beschleunigung

beschreibt eine Zukunft im globalen Gleichschritt, in der kaum Raum für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Solidarität bleibt. Dafür lassen sich drei Subszenarien beschreiben:

Szenario 1A – Unaufhaltsamer Abstieg: Hier versucht Deutschland, seinen Erfolg mit den Mitteln von gestern zu konservieren, und genau das funktioniert nicht mehr.

Szenario 1B – Spaltung trotz wirtschaftlichem Erfolg: Hier sind die ökonomischen Zahlen gut, aber die Führungselite hat sich von der gesellschaftlichen Entwicklung abgekoppelt.

Szenario 1C – Wohlfühl-Wohlstand: Hier kommt es zu einer Neuauflage des Wirtschaftswunders, aber der Wohlstand macht träge und der ungebremste Konsum geht auf Kosten von Umwelt und Gesundheit.

Szenario 3: Bewusste Abkopplung

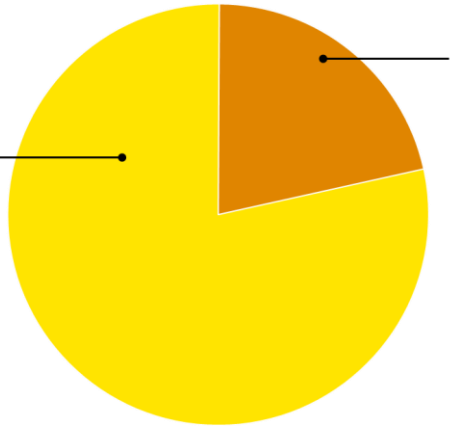
geht davon aus, dass neue Allgemeinheit nur außerhalb des globalen Rahmens erreicht werden kann – daher beinhaltet es auch Entschleunigung und Verzicht. Es ist in vielen Fällen der Gegenentwurf zur spurtreuen Beschleunigung.

Szenario 4: Alte Grenzen

beschreibt eine Zukunft mit starkem Bezug zur Vergangenheit. Da hier Veränderung primär als Gefahr gesehen wird, kann dies als Gegenentwurf zu den neuen Horizonten angesehen werden.

© D2030 – Deutschland neu denken e.V.

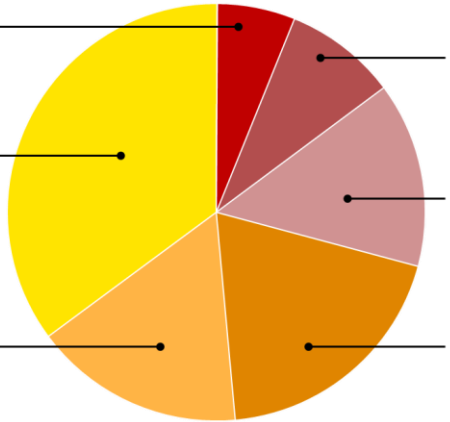
Corona-Stresstest: Teilnehmer an der Befragung



*insgesamt wurden 192 Experten zur Befragung eingeladen. Damit ergibt sich eine Rückantwort-Quote von **47,3 %***

117 Zukunftsexperten.

Für die Befragung im Rahmen des Corona-Stresstests hat D2030 zunächst 192 Experten eingeladen, von denen 91 in der Zeit vom 2. bis 7. April 2020 teilgenommen haben. Daneben hat D2030 über verschiedene Social Media-Kanäle zur Mitarbeit aufgerufen, worüber nochmals 26 Teilnehmer gewonnen wurden.



Heterogenes Teilnehmerfeld.

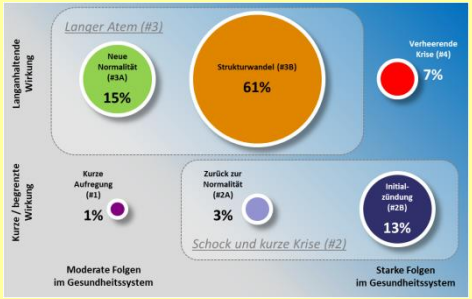
Die 117 Befragten bildeten ein breites Spektrum aus Beratung, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Medien sowie Politik und Verwaltung ab.

© D2030 – Deutschland neu denken e.V.

Corona-Stresstest: Ergebnisse und Interpretation (1)

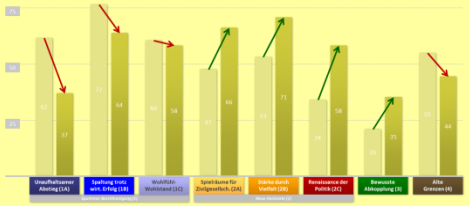
61% der Experten erwarten signifikanten Strukturwandel nach COVID-19.

Um die Ausgangssituation für die Entwicklung Deutschlands bis 2030 abschätzen zu können, wurden von den Experten 6 kurzfristige, mögliche Pandemie-Verläufe in Form von Corona-Szenarien bewertet. Danach erwarten 61% einen von einer langen COVID-19-Krise ausgelösten, signifikanten Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft. Selbst eine kurze Krise kann nach Auffassung von 13% die Initialzündung für einen solchen Wandel sein. Demgegenüber gehen 15% von einer neuen Normalität mit deutlich geringeren wirtschaftlichen Folgen und 3% sogar von einer Rückkehr zur alten Normalität („Leben und Wirtschaften wie bisher“) aus. Auf der anderen Seite erwarten 7% der Experten das Auswachsen der Pandemie zu einer verheerenden Krise.



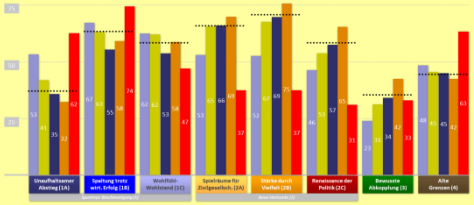
Nach-Corona-Zeit beinhaltet Chance für Spurwechsel in Richtung Nachhaltigkeit und Gemeinschaftsorientierung.

Die Experten rechnen für die Zeit nach der COVID-19-Pandemie damit, dass Deutschland nicht mehr eindeutig dem Szenario eine „spurtreuen Beschleunigung“ folgen wird. Vielmehr verstärken sich die Erwartungen für die im D2030-Projekt von 2017 als Zielbilder identifizierten „Neue-Horizonte“-Szenarien. Damit sehen sie in den kommenden Jahren mehr Chancen als Gefahren.

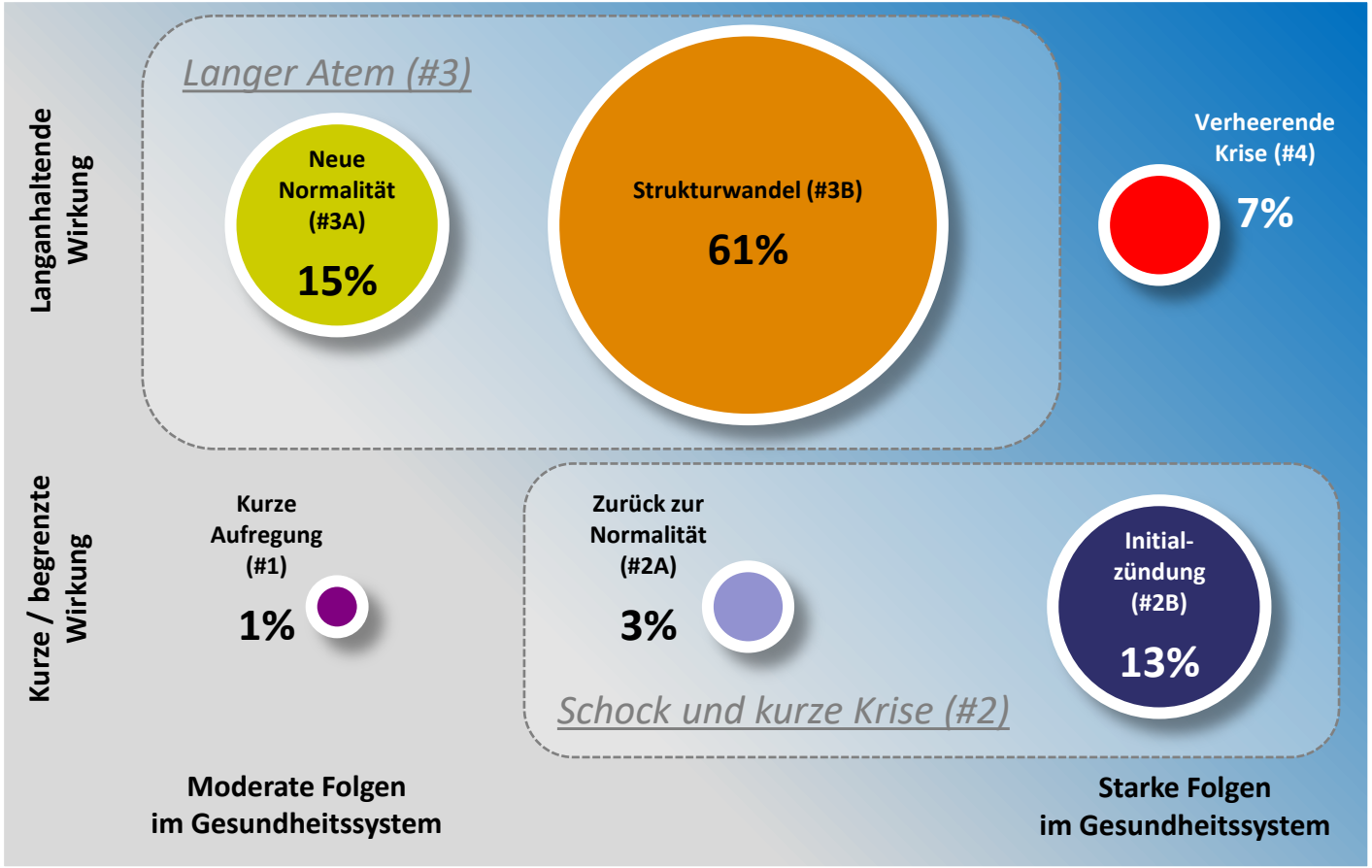


Je nach Pandemieverlauf kann die Zukunft unterschiedlich verlaufen.

Die Zukunftserwartungen der Experten hängen entscheidend davon ab, von welchem Verlauf der COVID-19-Pandemie diese ausgehen. Insbesondere die Experten, die von einer verheerenden Krise ausgehen, kommen zu grundsätzlich anderen Aussagen.

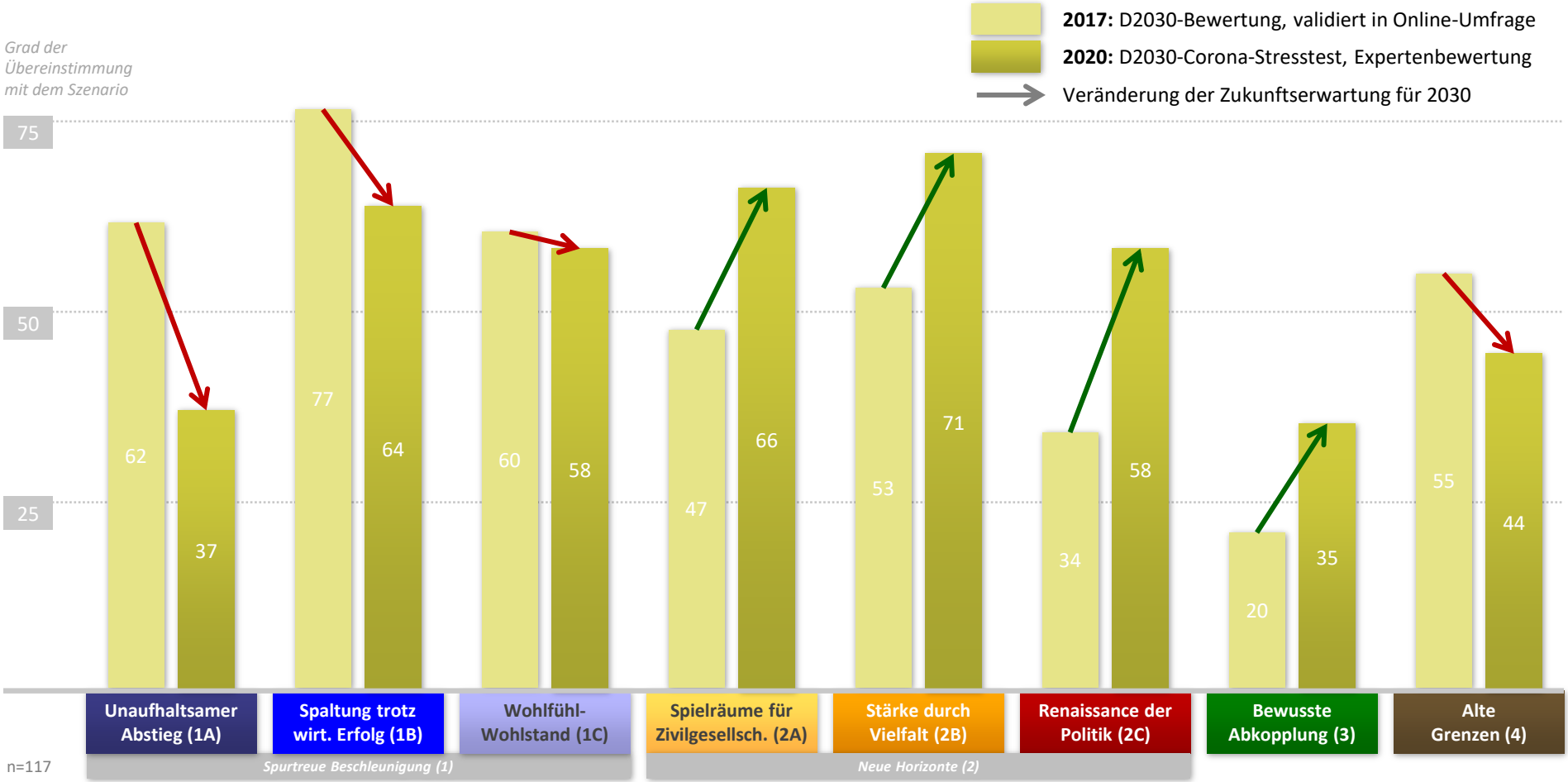


Corona-Stresstest: Welches Corona-Szenario wird erwartet?



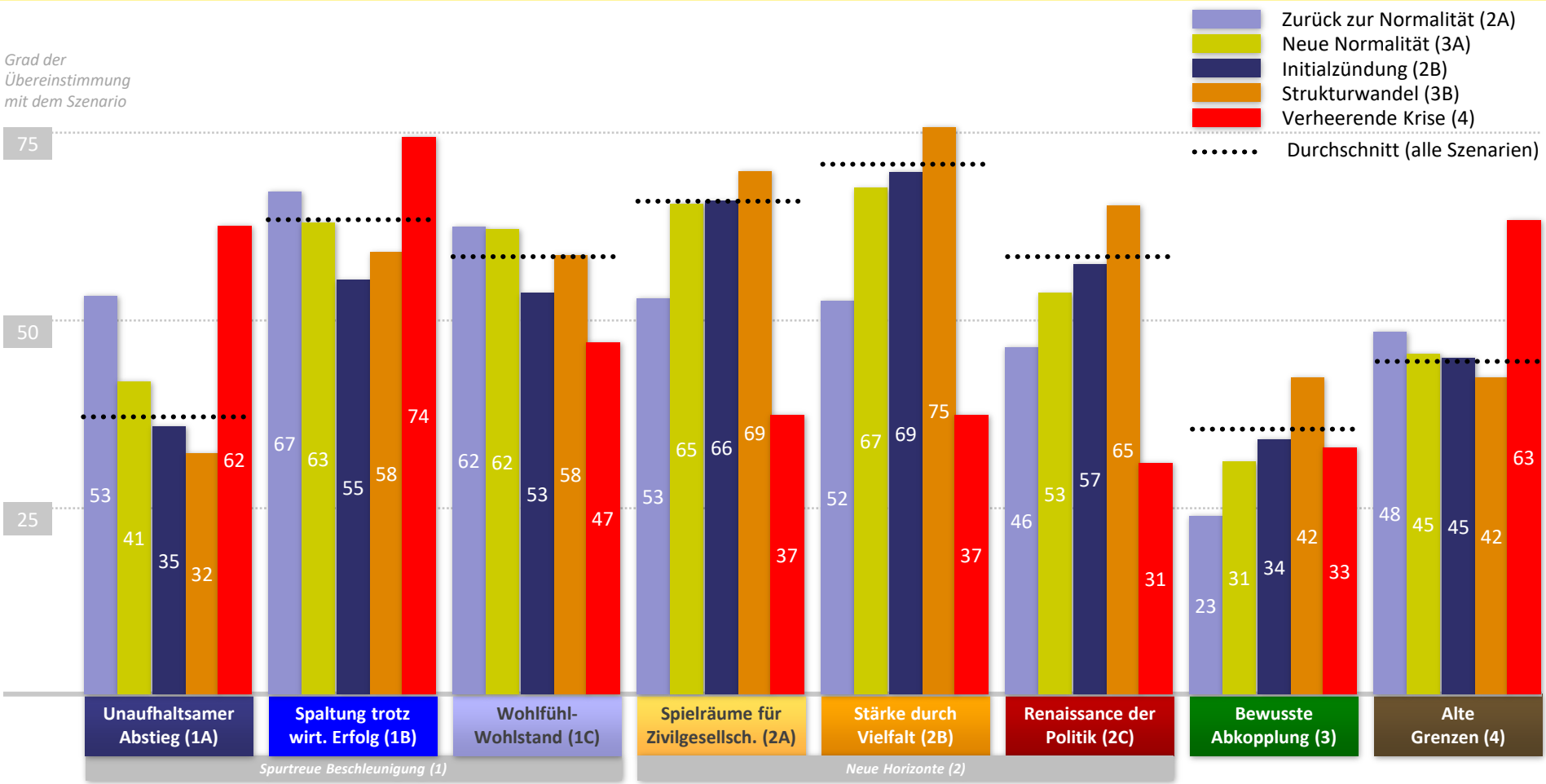
© D2030 – Deutschland neu denken e.V.

Corona-Stresstest: Veränderung der Zukunftserwartung für 2030



© D2030 – Deutschland neu denken e.V.

Corona-Stresstest: Zukunftserwartung für verschiedene Corona-Szenarien



Corona-Stresstest: Ergebnisse und Interpretation (2)

Der erwartete Strukturwandel wird stark unterschiedlich interpretiert.

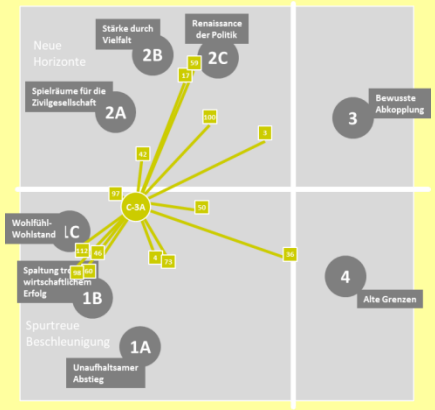
Die Experten, die von einem der Krise folgenden Strukturwandel ausgehen, kommen zu sehr unterschiedlichen Schlussfolgerungen und Interpretationen. Sie lassen sich in eine eher optimistische und eine eher pessimistische Gruppe aufteilen (siehe unten links).

Verheerende Krise könnte Pfad zu Nachhaltigkeit und Gemeinsinn konterkarieren.

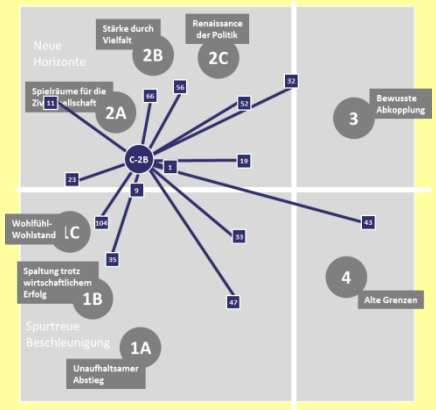
Die Experten, die von einer verheerenden Krise ausgehen, sehen übereinstimmend eine eher an materialistischen Werten ausgerichtete Entwicklung, vielfach verbunden mit einer Abschottung der Gesellschaft (siehe unten rechts).

Die Grafiken links zeigen jeweils die Zukunfts-Landkarte mit den acht D2030-Szenarien, wie sie 2017 erarbeitet wurde. In der Grafik wurden jeweils die einzelnen Experten-Bewertungen verortet: die einzelnen Punkte zeigen als an, mit welcher Zukunft die Experten rechnen. Eine einzelne Farbe zeigt jeweils die Bewertungen, die auf einem bestimmten Corona-Szenario beruhen.

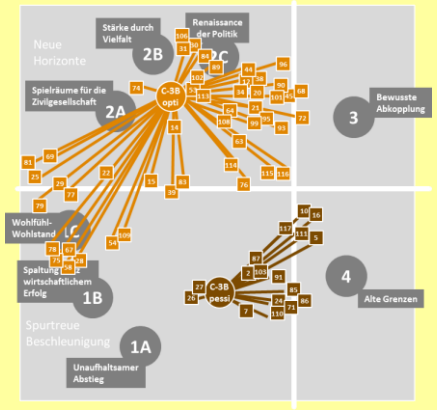
Neue Normalität (3A)



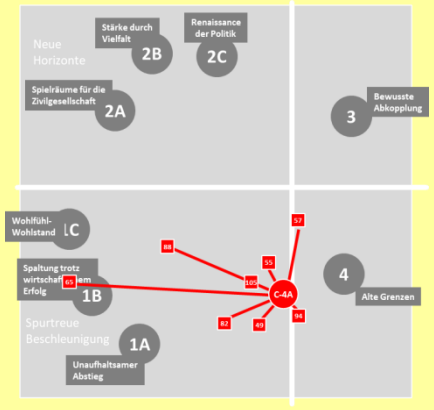
Initialzündung (2B)



Strukturwandel (3B)



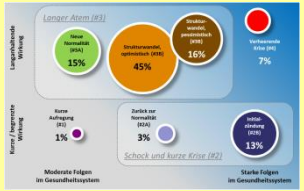
Verheerende Krise (4)

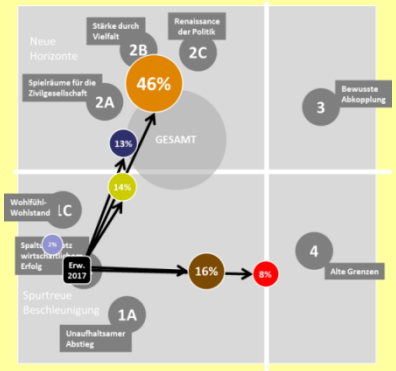


Corona-Stresstest: Ergebnisse und Interpretation (3)

Nach der Krise: Neue Normalität sowie positiver oder negativer Strukturwandel.

Die Aufspaltung des Strukturwandel-Szenarios zeigt, dass es auch jenseits von kurzer oder verheerender Krise sehr unterschiedliche, langfristige Entwicklungsmöglichkeiten gibt.



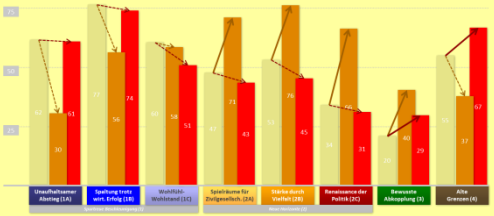


Die neue gesellschaftliche Konfliktlinie: Neue Horizonte oder alte Grenzen?

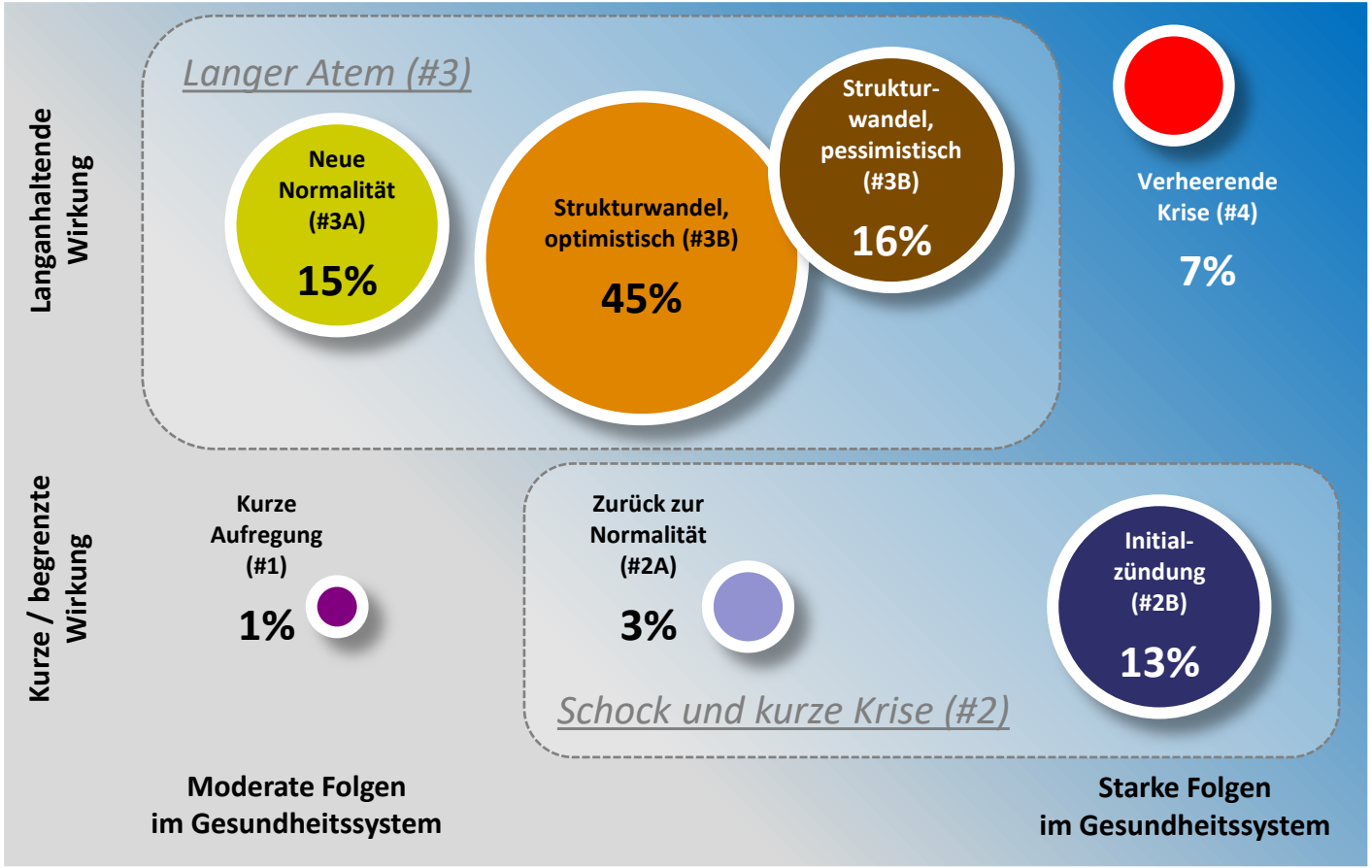
Die Erwartungen der Experten lassen sich in zwei Gruppen unterteilen: 73% gehen davon aus, dass sich Wirtschaft und Gesellschaft nach der COVID-19-Krise in Richtung der „Neue-Horizonte“-Szenarien entwickeln werden – was vor allem ein Veränderung in Richtung Nachhaltigkeit und Gemeinwohl bedeuten würde. Demgegenüber rechnen 23% mit einer Entwicklung in Richtung des „Alte Grenzen“-Szenarien, was vor allem mit einem Rückgriff auf bestehende Denkmuster und einer zunehmenden Abschottung verbunden wäre. Diese beiden Richtungen dürften DIE neue gesellschaftliche Konfliktlinie in der Nach-Corona-Zeit darstellen.

Zukunftssicht ist entscheidend.

Mit der COVID-19-Krise wäre entsprechend des optimistischen Entwicklungspfades eine signifikante Entwicklung in Richtung der „Neue Horizonte“-Szenarien verbunden. Beim pessimistischen Pfad würde man bei den gesellschaftlich kritischen Spurtreue-Szenarien verharren oder aber sich in Richtung Abschottung bewegen. Das Szenario Wohlfühl-Wohlstand (Ökonomischer Erfolg in individualisierter Gesellschaft) verliert in beidem Varianten, während eine bewusste Abkopplung in beiden Varianten (allerdings auf niedrigem Niveau) zugewinnt.



Corona-Stresstest: Welches Corona-Szenario wird erwartet?



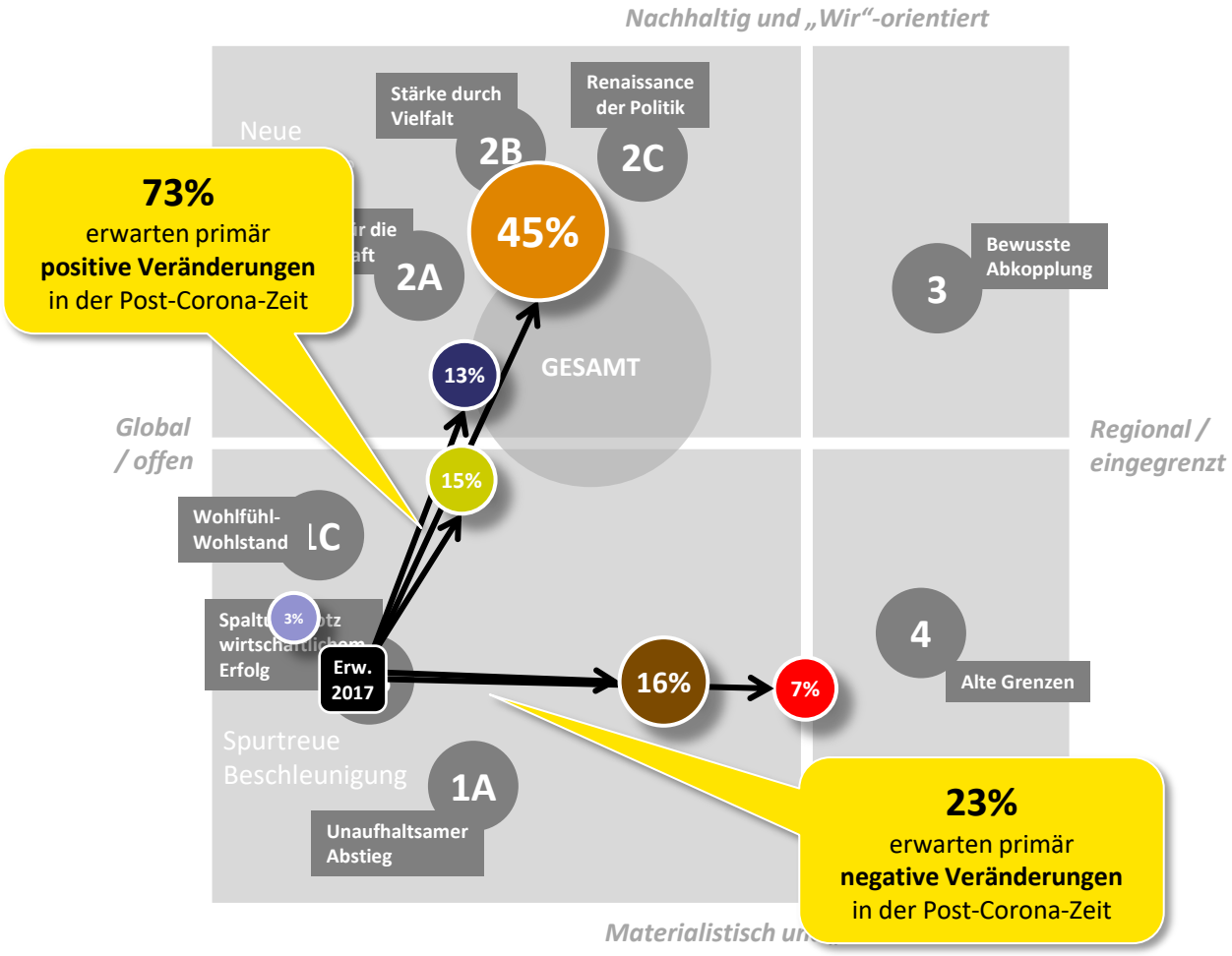
Corona-Stresstest: Neue Horizonte vs. alte Grenzen – die neue Konfliktlinie

Die Erwartungen der Experten lassen sich in zwei Gruppen unterteilen:

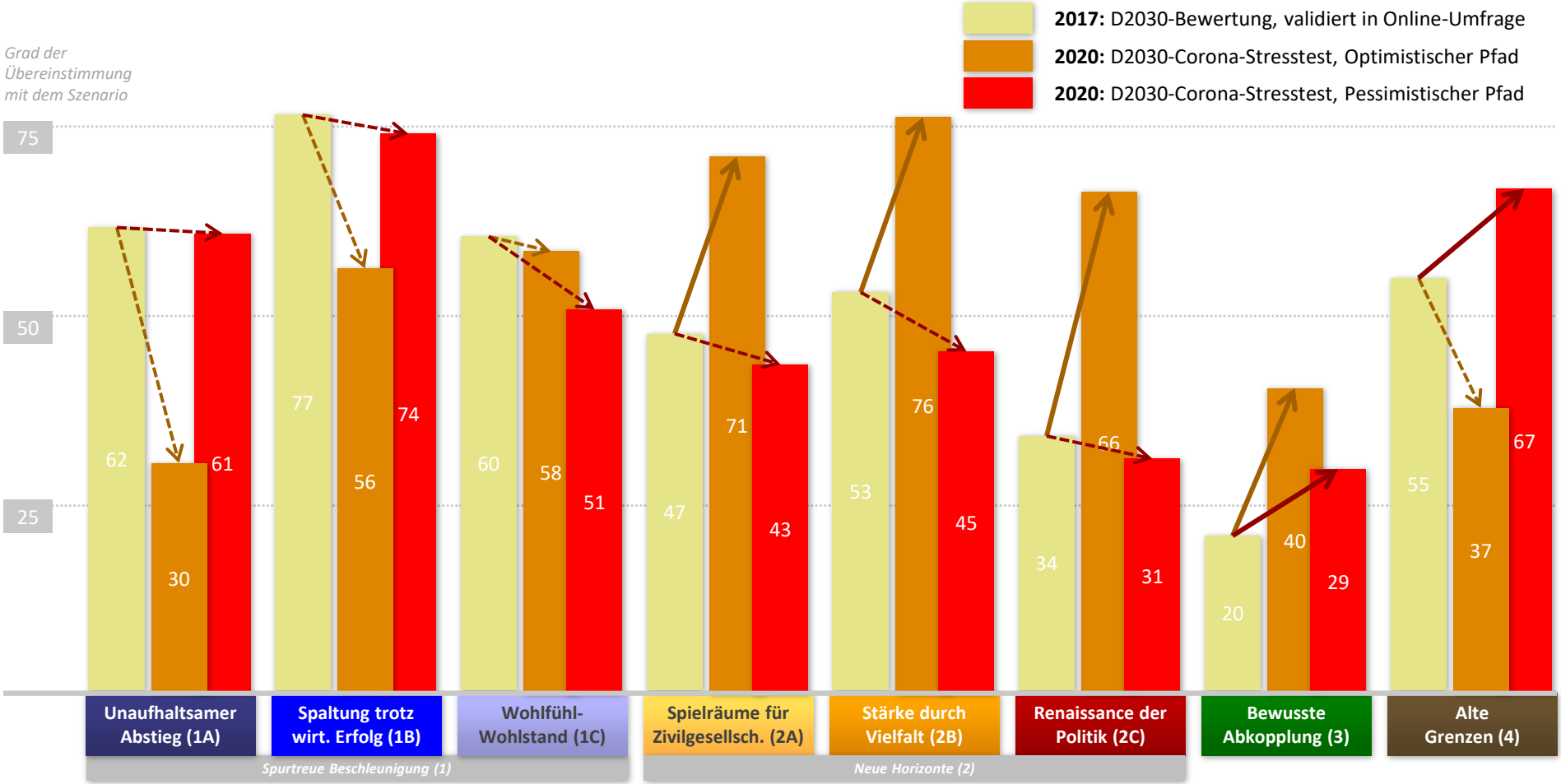
Optimistischer Entwicklungspfad:
73% gehen davon aus, dass sich Wirtschaft und Gesellschaft nach der COVID-19-Krise in Richtung der „Neue-Horizonte"-Szenarien entwickeln werden – was vor allem ein Veränderung in Richtung Nachhaltigkeit und Gemeinwohl bedeuten würde.

Pessimistischer Entwicklungspfad:
Demgegenüber rechnen 23% mit einer Entwicklung in Richtung des „Alte Grenzen"-Szenarien, was vor allem mit einem Rückgriff auf bestehende Denkmuster und einer zunehmenden Abschottung verbunden wäre.

Diese beiden Richtungen dürften DIE **neue gesellschaftliche Konfliktlinie** in der Nach-Corona-Zeit darstellen.



Corona-Stresstest: Vergleich optimistischer und pessimistischer Pfad



© D2030 – Deutschland neu denken e.V.

Corona-Stresstest: Ergebnisse und Interpretation (4)

D2030

COVID-19 ist nur eines von mehreren Themen, die die Zukunftssicht verändert haben.

In den letzten drei Jahren hat sich unsere Sicht auf die Zukunft signifikant verändert. Der aktuelle Corona-Stresstest hat verschiedene solcher Veränderungen aufgezeigt: Neue Formen der Gemeinschaft, eine Umkehr der Urbanisierungsdynamik oder ein allgemeiner Wohlstandsrückgang dürften stark von der Corona-Krise geprägt sein. Die Fortschreibung des Generationsvertrags auf Kosten der Jugend oder die Auflösung des Gegensatzes von Umwelt und Wirtschaft dürften stark auf die Klimadebatte zurückzuführen sein. Hinzu kommt die schwache Positionierung Deutschlands im globalen digitalen Wettbewerb.

Nr.	Zukunftsprojektion	EW	←
1	18C	Alterungsbedingt Arbeitsmarkt und soziale Sicherungssysteme	3,92
2	24A	Äußere Rahmenbedingungen treiben Energiewende voran: insgesamt Anstieg der Energiepreise	3,77
3	24B	Hochwertige Produkte in regionalen Kreisläufen	3,73
4	24D	Erneuerbare Energien sind auch bei moderaten Energiepreisen wettbewerbsfähig	3,73
5	12A	Entstehungsmuster "Projektwelt" mit flexiblen Arbeitsverhältnissen	3,69
6	7B	Digitale Transformation stärkt Wettbewerbsfähigkeit - verschärft aber Spaltung	3,68
7	6B	Konserve und Mittel	3,65
8	23D	Zunehmende Ergänzung private Zusatzleistungen	3,63
9	25B	Signifikantes Wachstum höher Bedeutung in	3,62
10	16C	Öffentlichkeit und gepragt	3,61
11	21A	Individuelle Fürsorge weiter an Bedeutung	3,60
12	27B	Neue Arbeitswelt: Potenziale prima	3,59
13	22B	Starke Wertmix	3,58
14	33D	Gefühlte Unsicherheitslage	3,56
15	11D	Gespaltener F	3,55

Nr.	Zukunftsprojektion	EW	←
1	30D	Proaktive Akteure von der politischen Union	1,71
2	3B	Wohlstand für alle	1,88
3	2E	Rückzug von den Weltmärkten und Fokus auf die Binnenmarktwelt	1,93
4	24C	Energiewende stockt - Renaissance fossiler Energieträger	2,04
5	2D	Deutschland als verlängerte Werkbank	2,06
6	31C	Sicherheit erweist sich als überschätztes Thema	2,10
7	31D	Etablierung eines neuen Sicherheitssystems ohne Anstieg der Sicherheitsinvestitionen	2,11
8	32D	Deutschland verliert seine Exportmacht und wird zu einer Exportnation	2,12
9	1D	Deutschland ist zwar weiterhin wohlhabend, aber in der Hintergrund	2,12
10	4D	Deutschland ist zwar weiterhin wohlhabend, aber in der Hintergrund	2,15
11	29D	Deutschland ist zwar weiterhin wohlhabend, aber in der Hintergrund	2,18
12	26D	Deutschland ist zwar weiterhin wohlhabend, aber in der Hintergrund	2,18
13	28D	Deutschland ist zwar weiterhin wohlhabend, aber in der Hintergrund	2,19
14	5D	Deutschland ist zwar weiterhin wohlhabend, aber in der Hintergrund	2,20
15	6D	Deutschland ist zwar weiterhin wohlhabend, aber in der Hintergrund	2,25

Nr.	Zukunftsprojektion	EW	←
1	7C	Positiv Stand sozialtypi die digitale Transformation - adressiert	+0,68
2	18A	Arbeitsmarkt wegen fehlender Fachkräfte - adressiert	+0,67
3	29B	Generationenvertrag auf Kosten der Jugend	+0,61
4	36B	Gegensatz von Wirtschaftlichkeit und Umweltbewusstsein löst sich auf	+0,61
5	21B	Klassisches privatbürgerliches Medienspektrum verliert Informationshoheit	+0,54
6	16D	Neue Formen von Gemeinschaft und kulturelle Offenheit werden wichtiger	+0,47
7	27A	Neue Weltmarktgebiete sichern Vielfalt und Informationsquellen	+0,46
8	3C	Persönliche Datenschutz sichert die Privatsphäre	+0,40
9	27D	Offenheit gegenüber Wirtschaft Einschränkung Regulierung UND	+0,40
10	17B	Unternehmensbedürfnisse kehren sich um - Leitbegriffe der Zukunft	+0,40
11	18E	Neue Arbeitsplätze - Ländliche Raum	+0,34
12	3C	Abkoppelungsrate flacht sich ab	+0,33
13	34B	Allgemeiner Wohlstandsrückgang	+0,30
14	19D	Bürgerbeteiligung und innovatives Demokratiesystem	+0,29
15	38B	Bürgerliche Zusammenhalt, die gesellschaftlich proaktiv gestaltet wird	+0,27
		Entwicklungen Jungen und Alten finden Eingang in neuen Gesellschaftsordnung	+0,26

Alte Gewissheiten werden in Frage gestellt.

Unter den Projektionen, deren Erwartungswert in den letzten drei Jahren deutlich zurückgegangen ist, befinden sich auffallend viele traditionelle Entwicklungen oder solche, die lange als Mainstream galten: Traditionelle Lebensführung und Statusdenken, Liberalisierung und Privatisierung (auch und gerade des Wissenschaftssystems), Ausrichtung am Effizienzdenken, Daten-Legasthenie. Auch Abschottung und Abkehr von Europa haben in den letzten drei Jahren an Erwartungskraft verloren.

Notwendigkeit zur aktiven Steuerung in Richtung neuer Horizonte

Der Gegensatz zwischen neuen Horizonten und alten Grenzen als neue gesellschaftliche Konfliktlinie in der Nach-Corona-Zeit zwingt Akteure in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu aktiver Steuerung. Wesentliche Steuerungselemente in Richtung der neuen Horizonte sind (a) die Abkehr von alten Denkmustern und der positive Umgang mit Veränderung, (2) die stärkere Gemeinwohlorientierung in Politik und Wirtschaft inklusive der Sicherstellung von Teilhabe sowie der Überwindung von Ungleichheiten und (3) die Durchsetzung des Subsidiaritätsprinzips inklusive einer aktiveren Rolle Deutschlands bei der europäischen Integration.

© D2030 – Deutschland neu denken e.V.

Corona-Stresstest: Bewertung der Zukunftsprojektionen

D2030

Zukunftsprojektionen mit den höchsten Erwartungswerten

Nr.		Zukunftsprojektion	EW	+-
1	18C	Alterung belastet Arbeitsmarkt und soziale Sicherungssysteme	3,92	☹
2	24B	Äußere Rahmenbedingungen treiben Energiewende voran - Insgesamt Anstieg der Energiepreise	3,77	😐
3	26B	Hochwertige Produkte in regionalen Kreisläufen	3,73	☺
4	24D	Erneuerbare Energien sind auch bei moderaten Energiepreisen wettbewerbsfähig	3,73	☺
5	12A	Entstehung einer "Projektwelt" mit flexiblen Arbeitsverhältnissen	3,69	☺
6	7B	Digitale Transformation sichert Wettbewerbsfähigkeit - verschärft aber Spaltung auf dem Arbeitsmarkt	3,68	☹
7	6B	Konzerne und Mittelstand bilden breite Innovationsbasis	3,65	☺
8	23D	Zunehmende Ergänzung der öffentlichen Absicherung durch private Zusatzleistungen	3,60	☺
9	25B	Signifikantes Wachstum völlig neuer Mobilitätssysteme mit hoher Bedeutung kollektiver Verkehrsmittel	3,60	☺
10	16C	Öffentlichkeit wird maßgeblich von neuen Medienangeboten geprägt	3,59	☹
11	21A	Individuelle Formen der Lebensgestaltung gewinnen immer weiter an Bedeutung	3,59	☹
12	27B	Neue Arbeitsteilung - Ländliche Räume erschließen sich Potenziale jenseits der wachsenden Städte	3,59	☺
13	22D	Starke Wertekonflikte in der Gesellschaft - jenseits der Religion	3,58	☹
14	33D	Gefühlte Unsicherheit trotz objektiv weniger kritischer Sicherheitslage	3,57	☹
15	11D	Gespaltener Fortschritt im Bildungssystem	3,53	☹

Zukunftsprojektionen mit den geringsten Erwartungswerten

Nr.		Zukunftsprojektion	EW	+-
1	30D	Proaktive Abkehr von der politischen Union	1,71	☹
2	1B	Wohlstand für alle	1,88	☺
3	2E	Rückzug von den Weltmärkten und Fokus auf die Binnenwirtschaft	1,93	☹
4	24C	Energiewende stockt - Renaissance fossiler Energieträger	2,04	☹
5	2D	Deutschland als verlängerte Werkbank	2,06	☹
6	32C	Sicherheit erweist sich als überschätztes Thema	2,10	☺
7	31D	Etablierung eines neuen Sicherheitssystems ohne Anstieg der Sicherheitsinvestitionen	2,11	☺
8	3E	Deutschland verliert seine Exportmacht und wird zu einer Importnation	2,12	☹
9	29C	Natur- und Umweltschutz rückt in den Hintergrund	2,12	☹
10	19A	Zuwanderung erfolgt primär ungesteuert	2,15	☹
11	8E	Geringe Akzeptanz dämpft digitale Transformation der Gesellschaft	2,18	☹
12	7A	Digitalisierung führt überall zu massivem Verlust an Arbeitsplätzen - Deutschland gerät in eine Abwärtsspirale	2,18	☹
13	18E	Alterungskurve flacht sich ab	2,19	😐
14	33C	Sicherheit ist kein dominantes Thema	2,20	☺
15	3C	Deutschland verzichtet auf Exportmacht und setzt auf fairen Handel	2,25	😐

EW = Erwartungswert: Durchschnittliche Punktzahl der Bewertung (Skala 1 bis 5); +- = Bewertung als gewünschte Zukunft durch D2030 in 2017

© D2030 – Deutschland neu denken e.V.

Corona-Stresstest: Bewertung der Zukunftsprojektionen

Höchste Steigerung des Erwartungswerts von 2017 bis 2020

Nr.	Zukunftsprojektion		Steigerung EW	EW 2017 Gesamt	EW 2020 Gesamt	EW 2020 OptiPfad	EW 2020 PessiPfad	+-
1	7C	Deutschland misslingt die digitale Transformation - während andere davon profitieren	+0,68	2,25	2,93	2,88	3,04	☹
2	18A	Senioren sorgen für eine Fortschreibung des Generationenvertrages auf Kosten der Jugend	+0,67	2,38	3,04	2,91	3,46	☹
3	29B	Gegensatz von Wirtschafts- und Umweltinteressen löst sich auf	+0,63	2,63	3,26	3,45	2,75	☺
4	16B	Klassisches pluralistisches Mediensystem sichert Informationsqualität	+0,54	2,38	2,92	3,05	2,42	😐
5	21B	Neue Formen von Gemeinschaft und kultureller Offenheit werden erprobt	+0,47	3,00	3,47	3,64	2,92	☺
6	16D	Neue Medienangebote sichern Vielfalt und Informationsqualität	+0,46	2,75	3,21	3,35	2,84	☺
7	17A	Persönliche Datenhoheit sichert die Privatsphäre	+0,40	2,38	2,78	2,92	2,28	☺
8	5C	Öffentlich geprägte Wirtschaft (Umfangreiche Regulierung UND vielfältige direkte Markteingriffe der öffentlichen Hand)	+0,40	2,57	2,97	2,86	3,24	☹
9	27D	Urbanisierungsdynamik kehrt sich um - Leben jenseits der Zentren gewinnt für Viele an Attraktivität	+0,40	2,75	3,15	3,18	2,92	☺
10	27B	Neue Arbeitsteilung - Ländliche Räume erschließen sich Potenziale jenseits der wachsenden Städte	+0,34	3,25	3,59	3,79	2,92	☺
11	18E	Alterungskurve flacht sich ab	+0,33	1,86	2,19	2,12	2,36	😐
12	1C	Allgemeiner Wohlstandsrückgang	+0,30	3,00	3,30	3,18	3,60	☹
13	14B	Bürgerbeteiligung und innovatives Demokratiesystem	+0,29	2,88	3,16	3,42	2,44	☺
14	19D	Signifikante Zuwanderung, die größtenteils proaktiv gesteuert wird	+0,27	3,00	3,27	3,47	2,54	☺
15	18B	Interessen von Jungen und Alten finden Eingang in neuen Generationenvertrag	+0,26	2,88	3,14	3,43	2,08	☺

EW = Erwartungswert: Durchschnittliche Punktzahl der Bewertung (Skala 1 bis 5); +- = Bewertung als gewünschte Zukunft durch D2030 in 2017

© D2030 – Deutschland neu denken e.V.

Corona-Stresstest: Bewertung der Zukunftsprojektionen

D2030

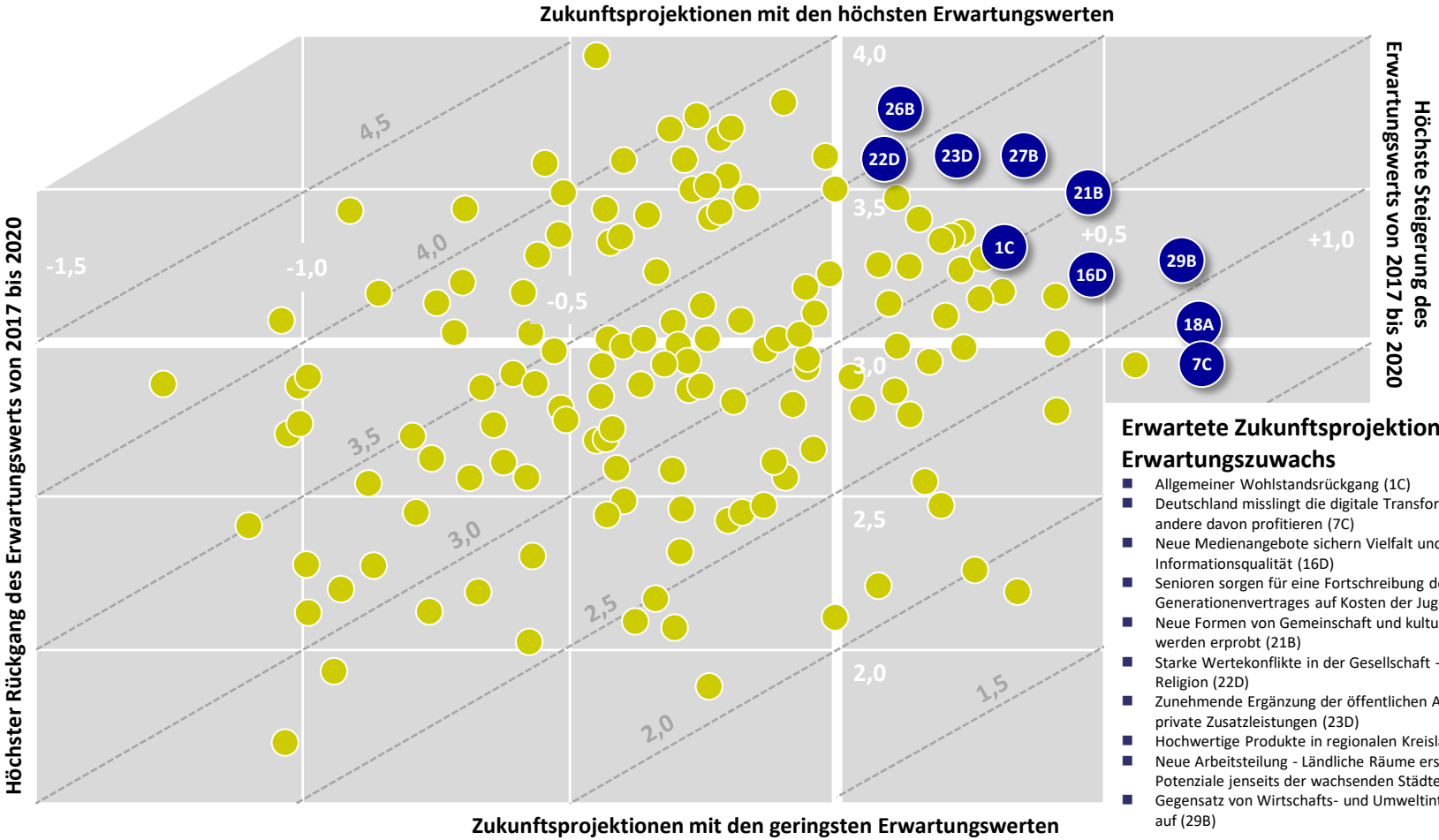
Höchster Rückgang des Erwartungswerts von 2017 bis 2020

Nr.	Zukunftsprojektion		Steigerung EW	EW 2017 Gesamt	EW 2020 Gesamt	EW 2020 OptiPfad	EW 2020 PessiPfad	+-
1	10D	Zunehmende Privatisierung des Wissenschaftssystems	-1,27	4,13	2,86	2,71	3,20	☹
2	22B	Starke religiös geprägte Wertekonflikte in der Gesellschaft	-1,11	3,50	2,39	2,26	2,75	☹
3	17D	Ende der Privatheit - Unternehmen und/oder Staat haben die Datenhoheit	-1,05	4,13	3,07	2,82	3,71	☹
4	30D	Proaktive Abkehr von der politischen Union	-1,04	2,75	1,71	1,65	1,83	☹
5	6A	Innovationskraft primär über Konzerne	-1,04	3,75	2,71	2,65	2,88	☹
6	21C	Individueller Status und traditionelle Lebensführung dominieren	-1,01	3,88	2,86	2,65	3,50	☹
7	31C	Sicherheitsarchitektur bleibt weitgehend erhalten	-1,01	3,75	2,74	2,72	2,72	😐
8	29C	Natur- und Umweltschutz rückt in den Hintergrund	-1,00	3,13	2,12	1,94	2,52	☹
9	20E	Deutschland schottet sich ab - Integration verliert als politisches Ziel an Bedeutung	-0,99	3,29	2,29	2,16	2,72	☹
10	8B	Wettstreit zwischen öffentlichen Angeboten und Spaltungskraft des Netzes	-0,99	3,86	2,87	2,87	2,87	☹
11	2E	Rückzug von den Weltmärkten und Fokus auf die Binnenwirtschaft	-0,95	2,88	1,93	2,01	1,83	☹
12	7A	Digitalisierung führt überall zu massivem Verlust an Arbeitsplätzen - Deutschland gerät in eine Abwärtsspirale	-0,94	3,13	2,18	2,12	2,22	☹
13	28B	Effizienzpfad beim Umgang mit natürlichen Ressourcen	-0,92	4,33	3,42	3,43	3,44	☺
14	5B	Liberalisierung UND Privatisierung	-0,89	3,43	2,54	2,46	2,64	☹
15	7E	Digitalisierung stockt und Konzepte wie "Industrie 4.0" erweisen sich als technologiegetriebene Visionen ohne Umsetzungskraft	-0,89	3,14	2,26	2,17	2,30	☹

EW = Erwartungswert: Durchschnittliche Punktzahl der Bewertung (Skala 1 bis 5); +- = Bewertung als gewünschte Zukunft durch D2030 in 2017

© D2030 – Deutschland neu denken e.V.

Corona-Stresstest: Bewertung der Zukunftsprojektionen



Erwartete Zukunftsprojektionen mit Erwartungszuwachs

- Allgemeiner Wohlstandsrückgang (1C)
- Deutschland misslingt die digitale Transformation - während andere davon profitieren (7C)
- Neue Medienangebote sichern Vielfalt und Informationsqualität (16D)
- Senioren sorgen für eine Fortschreibung des Generationenvertrages auf Kosten der Jugend (18A)
- Neue Formen von Gemeinschaft und kultureller Offenheit werden erprobt (21B)
- Starke Wertekonflikte in der Gesellschaft - jenseits der Religion (22D)
- Zunehmende Ergänzung der öffentlichen Absicherung durch private Zusatzleistungen (23D)
- Hochwertige Produkte in regionalen Kreisläufen (26B)
- Neue Arbeitsteilung - Ländliche Räume erschließen sich Potenziale jenseits der wachsenden Städte (27B)
- Gegensatz von Wirtschafts- und Umweltinteressen löst sich auf (29B)

© D2030 – Deutschland neu denken e.V.

Corona-Stresstest: Bewertung der Zukunftsprojektionen

D2030

Höchste Erwartungswerte im optimistischen Entwicklungspfad

Nr.	Zukunftsprojektion		EW	+-
1	26B	Hochwertige Produkte in regionalen Kreisläufen	3,90	☺
2	24D	Erneuerbare Energien sind auch bei moderaten Energiepreisen wettbewerbsfähig	3,86	☺
3	6B	Konzerne und Mittelstand bilden breite Innovationsbasis	3,83	☺
4	27B	Neue Arbeitsteilung - Ländliche Räume erschließen sich Potenziale jenseits der wachsenden Städte	3,79	☺
5	18C	Alterung belastet Arbeitsmarkt und soziale Sicherungssysteme	3,74	☹
6	12A	Signifikantes Wachstum völlig neuer Mobilitätssysteme mit hoher Bedeutung kollektiver Verkehrsmittel	3,73	☺
7	25B	Entstehung einer "Projektwelt" mit flexiblen Arbeitsverhältnissen	3,73	☺
8	24B	Äußere Rahmenbedingungen treiben Energiewende voran - Insgesamt Anstieg der Energiepreise	3,70	😐
9	13B	Dezentral, wenn sinnvoll - zentral, wenn nötig (Breite Durchsetzung des Subsidiaritätsprinzips)	3,69	☺
10	23D	Zunehmende Ergänzung der öffentlichen Absicherung durch private Zusatzleistungen	3,68	☺
11	7B	Digitale Transformation sichert Wettbewerbsfähigkeit - verschärft aber Spaltung auf dem Arbeitsmarkt	3,67	☹
12	21A	Individuelle Formen der Lebensgestaltung gewinnen immer weiter an Bedeutung	3,64	😐
13	21B	Neue Formen von Gemeinschaft und kultureller Offenheit werden erprobt	3,64	☺
14	8A	Öffentliche Angebote unterstützen positive Wirkung der digitalen Transformation für die Gesellschaft	3,64	☺
15	7D	Digitale Erneuerung des Industriestandortes Deutschland	3,58	☺

Zukunftsprojektionen mit den geringsten Erwartungswerten

Nr.	Zukunftsprojektion		EW	+-
1	18C	Alterung belastet Arbeitsmarkt und soziale Sicherungssysteme	4,40	☹
2	22D	Starke Wertekonflikte in der Gesellschaft - jenseits der Religion	4,16	☹
3	24B	Äußere Rahmenbedingungen treiben Energiewende voran - Insgesamt Anstieg der Energiepreise	3,92	😐
4	30A	Deutschland hält die EU notdürftig zusammen	3,84	☹
5	3A	Protektionismus und Handelsblockaden schwächen Deutschland	3,83	☹
6	1A	Zunehmende Spaltung der Gesellschaft	3,80	☹
7	23B	Signifikante Ungleichgewichte, da sich nur ein Teil den Ausgleich durch private Absicherung leisten kann	3,76	☹
8	16C	Öffentlichkeit wird maßgeblich von neuen Medienangeboten geprägt	3,72	😐
9	17D	Ende der Privatheit - Unternehmen und/oder Staat haben die Datenhoheit	3,71	☹
10	12A	Entstehung einer "Projektwelt" mit flexiblen Arbeitsverhältnissen	3,67	☺
11	7B	Digitale Transformation sichert Wettbewerbsfähigkeit - verschärft aber Spaltung auf dem Arbeitsmarkt	3,67	☹
12	13E	Macht globaler Unternehmen schränkt politische Spielräume ein	3,64	☹
13	29A	Wirtschafts- vor Umweltinteressen	3,64	☹
14	33D	Gefühlte Unsicherheit trotz objektiv weniger kritischer Sicherheitslage	3,60	☹
15	11D	Gespaltener Fortschritt im Bildungswesen	3,60	☹

EW = Erwartungswert: Durchschnittliche Punktzahl der Bewertung (Skala 1 bis 5); +- = Bewertung als gewünschte Zukunft durch D2030 in 2017

© D2030 – Deutschland neu denken e.V.

Corona-Stresstest: Gegensätze im optimistischen und pessimistischen Pfad

D2030

Nr.	Zukunftsprojektion	EW	+-
1	26B	Hochwertige Produkte in regionalen Kreisläufen	3,90
2	14D	Erneuerbare Energien und auch bei moderaten Energiepreisen wettbewerbsfähig	3,86
3	4B	Konzerne und Mittelstand bilden breite Innovationsbasis	3,83
4	27B	Neue Arbeitsteilung - Ländliche Räume erschließen sich Potenziale jenseits der wachsenden Städte	3,75
5	18C	Alterung belastet Arbeitsmarkt und soziale Sicherungssysteme	3,74
6	12A	Signifikante Wachstumsrate völlig neuer Wirtschaftszweige mit hoher Bedeutung zukünftiger Wertschöpfung	3,73
7	25B	Digitale Kompetenzen „Mainstream" - vor allem bei Jüngeren	3,73
8	24B	Äußere Rahmenbedingungen treiben Energiewende voran - Insgesamt Anstieg der Energiepreise	3,70
9	11B	Dezentral, wenn sinnvoll - zentral, wenn nötig (Breite Durchsetzung des Subsidiaritätsprinzips)	3,69
10	23D	Zunehmende Ergänzung der öffentlichen Absicherung durch private Zusatzleistungen	3,68
11	7A	Digitale Transformation sichert Wettbewerbsfähigkeit - verschärft aber Spaltung auf dem Arbeitsmarkt	3,67
12	21A	Werteorientierung der Gesellschaft - Ökologie und Klimaschutz immer wichtiger Bedeutung	3,64
13	21B	Neue Formen von Gemeinschaft und Solidarität - Offenheit werden erprobt	3,64
14	8A	Öffentliche Angebote unterstützen positive Wirkung der digitalen Transformation für die Gesellschaft	3,64
15	7D	Digitale Erneuerung des Industriestandortes Deutschland	3,58

Erwartete Projektionen im optimistischen Pfad

Nr.	Zukunftsprojektion	EW	+-
1	18C	Alterung belastet Arbeitsmarkt und soziale Sicherungssysteme	4,42
2	21D	Starke Wertedrifftiefe in der Gesellschaft - gesucht der Religion	4,16
3	24B	Äußere Rahmenbedingungen treiben Energiewende voran - Insgesamt Anstieg der Energiepreise	3,92
4	30A	Deutschland hält die EU notdürftig zusammen	3,84
5	1A	Primärkonsumzug und Handelsdefizite schwächen Deutschland	3,83
6	1A	Zunehmende Spaltung der Gesellschaft	3,80
7	24B	Äußere Rahmenbedingungen treiben Energiewende voran - Insgesamt Anstieg der Energiepreise	3,76
8	16C	Öffentlichkeit wird maßgeblich von neuen Medienangeboten geprägt	3,72
9	17D	Ende des Primatsmit - Unternehmen und/oder Staat haben die Oberhand	3,71
10	12A	Entstehung neue „Treibhaus" - Wirtschaftszweige - Arbeitsmarktchancen	3,67
11	7A	Digitale Transformation sichert Wettbewerbsfähigkeit - verschärft aber Spaltung auf dem Arbeitsmarkt	3,67
12	14A	Macht globaler Unternehmen schränkt politische Spielräume ein	3,66
13	29A	Wirtschafts- vor Umweltinteressen	3,64
14	19D	Gefühlte Unsicherheit trotz objektiv weniger kritischer Ereignisse	3,60
15	22D	Geopolitischer Fortschritt in Bildungswesen	3,60

Erwartete Projektionen im pessimistischen Pfad

21	Werteorientierung der Gesellschaft	Hohe Bereitschaft zum Wandel (A+B)	Primär Materialismus in „Ich"-Orientierung (A+C)
18	Generationen-beziehungen	*Alterung belastet Arbeitsmarkt und soziale Sicherungssysteme, aber auch: Interessen von Jungen und Alten finden Eingang in neuen Generationenvertrag*	Alterung belastet Arbeitsmarkt und soziale Sicherungssysteme
29	Umwelt- und Naturschutz	Gegensatz von Wirtschafts- und Umweltinteressen löst sich auf	Wirtschafts- vor Umweltinteressen
24	Primärenergieversorgung	*Starkes Wachstum erneuerbarer Energien (bei teilweise auch marktfähigen Energiepreisen)*	Äußere Rahmenbedingungen treiben Energiewende voran - Insgesamt Anstieg der Energiepreise
13	Politische Handlungs- und Entscheidungsspielräume	Dezentral, wenn sinnvoll - zentral, wenn nötig (Breite Durchsetzung des Subsidiaritätsprinzips)	Macht globaler Unternehmen schränkt politische Spielräume ein
30	Deutschlands Rolle in Europa	Deutschland als Motor in einem Europa der verschiedenen Geschwindigkeiten	Deutschland hält die EU notdürftig zusammen
24	Soziale Sicherheit und Gesundheit	Zunehmende Ergänzung der öffentlichen Absicherung durch private Zusatzleistungen	Signifikante Ungleichgewichte, da sich nur ein Teil den Ausgleich durch private Absicherung leisten kann
27	Regionale Unterschiede	Neue Arbeitsteilung - Ländliche Räume erschließen sich Potenziale jenseits der wachsenden Städte	Regionale Disparitäten - Deutschland fällt auseinander
7	Digitale Transformation der Wirtschaft	Digitale Erneuerung des Industriestandortes Deutschland	Digitale Transformation sichert Wettbewerbsfähigkeit - verschärft aber Spaltung auf dem Arbeitsmarkt

© D2030 – Deutschland neu denken e.V.

Corona-Stresstest: Bewertung der Zukunftsprojektionen

D2030

Höchste Abweichung im optimistischen Entwicklungspfad

Nr.	Zukunftsprojektion		EW	+-
1	18B	Interessen von Jungen und Alten finden Eingang in neuen Generationenvertrag	+1,35	☺
2	14B	Bürgerbeteiligung und innovatives Demokratiesystem	+0,98	☺
3	13B	Dezentral, wenn sinnvoll - zentral, wenn nötig (Breite Durchsetzung des Subsidiaritätsprinzips)	+0,97	☺
4	19D	Signifikante Zuwanderung, die größtenteils proaktiv gesteuert wird	+0,93	☺
5	22C	Gemeinsame, säkulare Basis der Gesellschaft	+0,92	☺
6	27B	Neue Arbeitsteilung - Ländliche Räume erschließen sich Potenziale jenseits der wachsenden Städte	+0,88	☺
7	15A	Umstrukturierung öffentlicher Haushalte ermöglicht Investitionsschub bei geringer Verschuldung	+0,88	☺
8	8A	Öffentliche Angebote unterstützen positive Wirkung der digitalen Transformation für die Gesellschaft	+0,82	☺
9	27C	Lebensverhältnisse werden angeglichen	+0,75	☺
10	20B	Die deutsche Gesellschaft öffnet sich für andere Kulturen	+0,73	☺
11	21B	Neue Formen von Gemeinschaft und kultureller Offenheit werden erprobt	+0,72	☺
12	29B	Gegensatz von Wirtschafts- und Umweltinteressen löst sich auf	+0,70	☺
13	26B	Hochwertige Produkte in regionalen Kreisläufen	+0,70	☺
14	24D	Erneuerbare Energien sind auch bei moderaten Energiepreisen wettbewerbsfähig	+0,66	☺
15	16B	Klassisches pluralistisches Mediensystem sichert Informationsqualität	+0,64	😐

Höchste Abweichung im pessimistischen Entwicklungspfad

Nr.	Zukunftsprojektion		EW	+-
1	27A	Regionale Disparitäten - Deutschland fällt auseinander	-0,95	☹
2	14E	Aushöhlung und Erosion der Demokratie - Entstehung autoritärer Strukturen	-0,90	☹
3	17D	Ende der Privatheit - Unternehmen und/oder Staat haben die Datenhoheit	-0,89	☹
4	21C	Individueller Status und traditionelle Lebensführung dominieren	-0,85	☹
5	22D	Starke Wertekonflikte in der Gesellschaft - jenseits der Religion	-0,80	☹
6	6C	Deutschland verliert an Innovationskraft	-0,77	☹
7	16A	Boulevardisierung im Rahmen des klassischen pluralistischen Mediensystems	-0,73	☹
8	29A	Wirtschafts- vor Umweltinteressen	-0,70	☹
9	9E	Überforderung und Technikskepsis schaden dem Innovationsstandort Deutschland	-0,69	☹
10	23A	Reduktion staatlicher Absicherung führt zu massiven Versorgungslücken	-0,67	☹
11	18C	Alterung belastet Arbeitsmarkt und soziale Sicherungssysteme	-0,66	☹
12	24A	Zunehmende Versorgungsengpässe	-0,66	☹
13	13C	Re-Nationalisierung der Politik	-0,61	☹
14	28E	Standortwettbewerb bremst Ressourceneffizienz	-0,61	☹
15	8E	Geringe Akzeptanz dämpft digitale Transformation der Gesellschaft	-0,61	☹

EW = Erwartungswert: Durchschnittliche Punktzahl der Bewertung (Skala 1 bis 5); +- = Bewertung als gewünschte Zukunft durch D2030 in 2017

© D2030 – Deutschland neu denken e.V.

Weitere Informationen

D2030 – Deutschland neu denken e.V.

Wiesenerstr. 36, 12101 Berlin, www.d2030.de

Klaus Burmeister

burmeister@d2030.de

Dr. Alexander Fink

fink@d2030.de

Beate Schulz-Montag

schulz-montag@d2030.de

Dr. Karlheinz Steinmüller

steinmüller@z-punkt.de

Der D2030 Deutschland neu denken e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der VR Nummer 37724 B eingetragen und laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin (Steuernummer 27 / 663 / 65136 F131) vom 28.10.2019 als gemeinnützig anerkannt.

Vertretungsberechtigte Vorstände nach § 26 BGB: Klaus Burmeister . Dr. Alexander Fink . Dr. Andreas Schiel